

Das Treppchen

meine Bewertung:



Dauer:

2.5 Stunden

Entfernung:

7.5 Kilometer

Höhenunterschied:

330 Meter

empfohlene Karte:

Die Bastei


[Wanderggebiet:](#)

[Rathener Gebiet](#)




Beschreibung:

Wenn man im Zscherregrund (von der Bastei in Richtung Wehlen) unterwegs ist, fallen einem ein paar Stufen aus dem Grund hinaus auf. Nachdem es mich doch so sehr interessiert hat, wohin diese Stufen führen, habe ich zuerst auf der Karte von Dr. Böhm (www.boehmwanderkarten.de) nachgesehen und dort den netten Namen Das Treppchen entdeckt. Da der Weg anscheinend keine Sackgasse ist, musste gleich mal eine Erkundung dort unternommen werden.

Damit eine ordentliche Wanderung draus wird, habe ich den Startpunkt nach Uttewalde gelegt. Zumindest im Jahre 2012 konnte man dort sogar noch kostenlos parken und das auf einem wirklich toll aussehenden Parkplatz. Gleich an der Straße vor dem Parkplatz führt die Wanderwegmarkierung gelber Strich  vorbei. Auf ihr geht es ein paar Meter in Richtung der Ortschaft. Gleich am Ortseingang gabelt sich die Straße und es geht nach rechts unmarkiert weiter. Die Straße ist eine Schleife, die einmal komplett durch das Dorf führt, aber mit wirklich nur sehr wenig Verkehr. An der östlichen Seite des Orts befindet sich der Gasthof & Pension Uttewalde und auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein ehemaliger Bauernhof mit einem gigantischen Grundstück und einer Natursteinmauer drum herum. Gleich vor der Gaststätte geht es nach rechts weiter in den Uttewalder Grund. Der Abstieg erfolgt über so einige Stufen, die anscheinend sogar mit Straßenlaternen beleuchtet werden, bis in den Grund hinunter. Dort erreicht man dann auch sofort eine der wenigen Gaststätten, die sich im Gebiet des Nationalparks befinden. Der Gasthof Waldidylle besteht bereits seit 1790 und ist immer schon eine Wandergaststätte gewesen. Sehr ungewöhnlich ist, dass die Gaststätte eigentlich Montags Ruhetag hat, aber trotzdem einen „Notbetrieb“ in Form von Getränken und Wandernahrung auf der Terrasse anbietet.





Durch den Uttewalder Grund führt die Wanderwegmarkierung grüner Strich , der man talabwärts folgt. Das Tal ist relativ eng und an den Seiten stehen unterschiedlichste Felsformationen, bei denen es immer wieder Spaß macht, die ungleichen Oberflächen zu bestaunen. Mal sind ganz glatte Flächen zu finden, dann wiederum regelrechte Honigwaben. Auch gibt es auf der linken Wegseite einen netten Höhlengang, der ganz besonders bei den Kindern



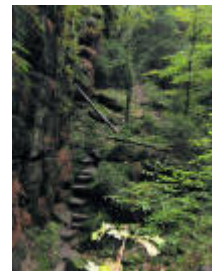
beliebt ist. Nach ½ Kilometer liegt vor einem eine große Felsmurmel mit so einigen Inschriften und Zeichen. Dabei handelt es sich um den Freundschaftsstein, auf dem man mindestens die Jahreszahl 1839 entdecken kann.



Hier geht es nach links das Tal hoch, weiterhin auf der grünen Wanderwegmarkierung. Gleich nach ein paar Metern kann man noch mal unterschiedlichste Inschriften im Felsen finden. Einerseits ist in einem vorgelagerten Steinbrocken ein Vogel mit einem Zweig im Schnabel und zu Füßen ein paar Trauben eingraviert und in dem Felsen dahinter befindet sich ein Emblem mit der Jahreszahl 1792. Das ist schon eine ziemlich stolze Zahl, wenn man überlegt, dass der größte Teil der Inschriften in der Sächsischen Schweiz auf Freizeitbeschäftigungen beruht. Gleich daneben befindet sich dann auch die besagte



Treppe. Wenn man den Zscherregrund noch ein paar ganz wenige Meter weiter aufwärts wandert, dann kann man einen eindrucksvollen Strudeltopf mit einer sehr guten Erklärungsstafel gleich neben dem Weg finden.



Die Wanderung verlässt aber über das Treppchen den Zscherregrund und steigt ziemlich einfach aus dem Tal heraus. Nach den ersten paar Stufen wechselt der Pfad in eine Schlucht, an deren Felswänden eine Vielzahl an

Fahnen und Moosen wachsen. Das sieht besonders interessant aus, wenn sich in den Morgenstunden der Tau dort niedergeschlagen hat. Am Ende der Schlucht erreicht man eine Ebene, auf der ein Pfad weiter geradeaus führt. Nach weniger als 100 Metern auf der Ebene erreicht der Pfad einen breiteren Waldweg,




auf dem es nach rechts weiter geht. Dieser Waldweg ist relativ breit ausgebaut, wird aber anscheinend nur ganz selten benutzt. Bald wird eine Wildwiese mit einer netten Aussicht erreicht. Hier kann man sehr schön in die Landschaft rund um den Lilienstein bli-



cken.

Am unteren Ende der Wiese erreicht man die ersten Häuser der Minisiedlung Grögers Gut. Diese Siedlung ist wirklich verwunderlich, weil die Häuser hier recht weiträumig verteilt herumstehen. Ganz lustig war, dass gleich vor den ersten Häusern auf der großen Wiese ein kleines Schwein seine Kreise zog und sich von mir überhaupt nicht stören ließ. Auf jeden Fall war es kein Wildschwein, sondern ein schwarz-buntes Hausschwein, was mich stark verwunderte, aber doch beruhigte. Der Weg endet auf der eigentlichen Fahrstraße der Siedlung. Hier geht es nach links leicht ansteigend weiter. Das nächste Teilstück der Wanderung erfolgt auf einem alten

Waldweg, der überraschend breit (ungefähr 6 Meter) und mit mächtigen Sandsteinplatten ausgelegt ist. Bei diesem Waldweg handelt es sich um den Steinrückenweg, der von Stadt Wehlen hoch zum Steinernen Tisch führt. Besonders schön sehen dieser Weg und der Wald drum herum im Frühjahr aus, wenn die Buchen im leuchtendem Hellgrün strahlen. Die Wanderung folgt dem breiten Waldweg über eine Strecke von insgesamt 1 ¼ Kilometer, bis auf der linken Wegseite eine alte Sandsteinsäule und ein neomodischer Wegweiser stehen. Hier biegt man nach links auf die bekannte Wanderwegmarkierung grüner Strich  in den Höllengrund ab. Der Abstieg durch den Höllengrund ist ganz



ähnlich wie der Uttewalder Grund ziemlich abwechslungsreich und bietet einen schönen Einblick in die Felsenvielfalt der Sächsischen Schweiz.

Der Höllengrund endet wieder im bekannten im Zscherregrund, der aber nach rechts, leicht ansteigend, aufwärts begangen wird. Hier ist der befahrbare Waldweg ohne Wanderwegmarkierung und er wird auch Kohlgrund genannt. Obwohl hier am Wegesrand die gleichen Sandsteinfelsen wie im Höllengrund stehen, wirken diese Felsen schon wieder ganz anders. Im Kohlgrund wachsen zwar auf den


Sandsteinfelsen auch Farne, aber nur ganz wenige Moose. Die Felsen ragen im Kohlgrund ziemlich weit in und zum Teil über den Weg und dadurch macht dieser auch ein paar Schlenker. Das sieht ganz besonders schön aus und ist schon wirklich häufig für tolle Fotos abgelichtet worden.



Durch den Kohlgrund wandert man 300 Meter, bis der Bachlauf unter dem Forstweg die Straßenseite wechselt und nach links ein deutlich sichtbarer Pfad abzweigt. Dabei handelt es sich um den Müllersteig,



der angenehm aus dem Grund heraus steigt. Im Jahre 2012 sah der Wald auf der rechten Wegseite sehr interessant aus. Hier konnte man schön sehen, wie zwei unterschiedliche Schichten im Wald vorhanden sind. Hoch oben sieht man noch den alten Baumbestand, aber von unten hat sich ein sehr netter Mischwald gebildet. Nach etwas weniger als 200 Metern auf dem Müllersteig erreicht man den breiten Brückwaldweg, der ein paar Meter (60 Meter) nach rechts gewandert wird. Dann biegt der Müllersteig nach

links ab. Der Waldweg ist relativ breit und mit Gras bewachsen. Dadurch sieht er sehr nett aus und es macht Spaß, die 300 Meter in Richtung Uttewalder Grund zu wandern. Da der Uttewalder Grund noch einmal durchquert werden muss, um dann hoch nach Uttewalde zu gelangen, geht es über die Wanderwegmarkierung gelber Strich  einmal den Kluftsteig abwärts und auf der gegenüberliegenden Seite wieder hoch. Das sind zum Glück nur 50 Höhenmeter auf beiden Seiten, die man relativ schnell überwinden kann.



Nachdem man aus dem Grund wieder hoch gestiegen ist, geht es in Uttewalde der gelben Wanderwegmarkierung hinterher und bald ist der Ausgangspunkt der Runde erreicht. Mitten auf dem Parkplatz steht ein Sandsteinfelsen mit einem fest montierten Gipfelbuch. Dieser Felsen ist mit einer kleinen Gedenktafel an Bruno Bartel ausgestattet. Herr Bartel war ein lokaler Mundartdichter, der einen Teil seiner Kindheit in Uttewalde verbracht hat. Ich war auf dieser Tour stark davon überrascht, dass es so schöne ruhige Wege in der Vorderen Sächsischen Schweiz gibt und jetzt weiß ich endlich, wohin die paar Treppenstufen führen.

Details zur Wanderung Das Treppchen

Kurzbeschreibung:

Diese Runde führt von Uttewalde in den Uttewalder Grund und dann über das Treppchen hoch zum Steinrückenweg. Der Rückweg erfolgt durch den Höllengrund und den Müllersteig.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

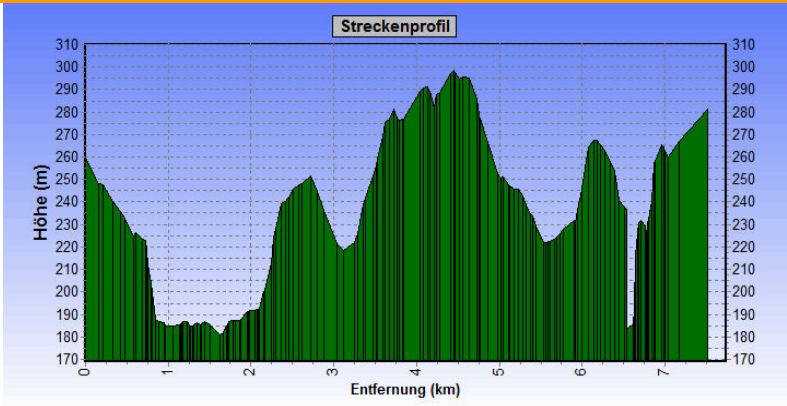
| | | | |
|----------------------|----------------------|------------------------|---|
| Dauer der Wanderung: | Länge der Wanderung: | <u>Wandergebiet:</u> | Hochwassergefahr |
| 2.5 Stunden | 7.5 Kilometer | <u>Rathener Gebiet</u> | Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet |

| | | | |
|---|-------------------------------------|---|-----------------------|
| <u>Anreise:</u> | | | |
| öffentliche Parkplätze: | Parkplatzgebühren: | Parkplatzgebühr für die Wanderung: | Empfohlener Parkplatz |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken. | <u>Uttewalde</u> |
| Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz): | | | |
| Von Bad Schandau immer in die Richtung Bastei, an der Bastei vorbei Richtung Lohmen, vor der Stadt Lohmen links Richtung Dorf Wehlen und Uttewalde. Am Dorfeingang von Uttewalde ist der ausreichend großer Parkplatz. | | | |
| Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung): | | Ungefähre Entfernung: | |
| 19 Minuten | | 17 Kilometer | |
| Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke): | | | |
| In Pirna über die neue Elbebrücke (Sachsenbrücke). An der ersten Ausfahrt auf die S167 nach links. Ausgeschildert ist die Bastei. An der abknickenden Vorfahrtsstraße schräg nach links/geradeaus auf die S164 den Berg hoch. Nach 1,1 Kilometern links auf die Lohmener Straße in Richtung Lohmen. Gleich hinter Lohmen biegt man nach rechts ab in die Richtung Dorf Wehlen bzw. Uttewald. 900 Meter auf der Straße geht es nach links zur Ortschaft Uttewald. Am Dorfeingang von Uttewalde ist der ausreichend großer Parkplatz. | | | |
| Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung): | | Ungefähre Entfernung: | |
| 14 Minuten | | 14 Kilometer | |
| öffentlicher Nahverkehr: | | | |
| Bus | | | |

Untergrund:

| | | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------|
| Pfad: | Wanderweg: | Forstweg: | Asphaltiert: | Nutzung von Fahrstraße: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | < 1 Kilometer |

Höhenunterschied:

| | | | | | |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Aufstiegshöhenmeter: |  | | | | |
| 330 Meter | | | | | |
| Maximale Höhe: | | | | | |
| 298 Meter | | | | | |
| Minimale Höhe: | | | | | |
| 180 Meter | | | | | |
| normaler Auf-/Abstieg: | Treppen: | Hühnerlei- ter: | Leiter: | Klammern: | Klettern: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Orientierung:

| | | |
|-------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| Karten vor Ort: | empfohlene Karte: | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Kartenname: | Die Bastei |
| Wegkennzeichnung: | Maßstab: | 1 : 10.000 |
| teilweise fehlend | Verlag: | Rolf Böhm Kartographischer Verlag |
| | ISBN: | 978-3-910181-04-5 |
| | Auflage: | 6. Auflage 2011 |

Landschaft:

| | | | | | |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| Wald: | Wiesen: | Felder: | Felsen: | bewohntes Gebiet: | Besondere At- traktionen am Wege: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| kurze Beschreibung der besonderen Attraktion: | | | | | |
| | | | | | |

Pausenmöglichkeiten

| | |
|-----------------------------------|--|
| Art der besten Pausenmöglichkeit: | Rastplatz mit Aussicht |
| Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg: | Am Anfang befindet sich die Waldgaststätte Waldidylle. |

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de